

Schuldenfreies Sonnendorf

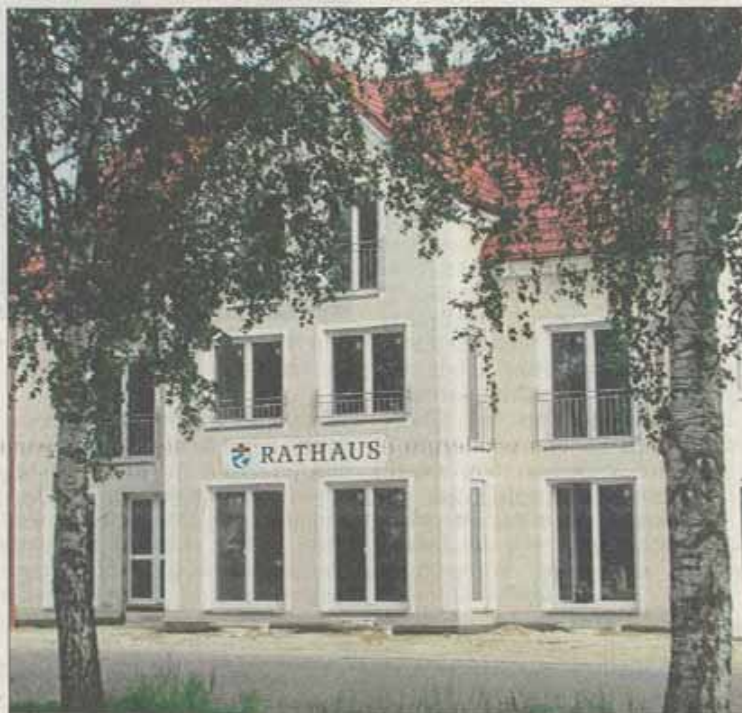
Sielenbach: Gewerbesteuer geht rasant nach oben, 2012 sind die Schulden weg

Von Dr. Berndt Herrmann

Sielenbach – Der Sielenbacher Haushalt für 2011 ist von jener Art, der bei Kommunalpolitikern einen zufriedenen Ausdruck aufs Gesicht zaubert: Die Einnahmen steigen, die Schulden sinken, und es ist genug Geld für die anstehenden Projekte vorhanden.

Nicht ohne Grund sagte Bürgermeister Martin Echter, dass er mit der finanziellen Entwicklung „hoch zufrieden“ sei. Besondere Freude bereiten den Sielenbachern seit geraumer Zeit die Betriebe am Ort, vor allem die im Bereich der erneuerbaren Energien tätig sind. Sie bescheren der Gemeindekasse seit Jahren steigende Gewerbesteuereinnahmen. 2010 waren es 600 000 Euro (angesetzt waren 430 000 Euro), in diesem Jahr werden es sogar 980 000 Euro sein. Das sei allerdings eine Ausnahme, bedingt durch erhebliche Nachzahlungen, so Kämmerin Helga Goldstein. Aber auch ohne Sonderzahlungen werden die Gewerbesteuereinnahmen wohl auch in den nächsten Jahren sehr positiv sein. Die Einkommenssteuer wird 2011 nach einem leichten Einbruch 2010 ebenfalls steigen, Goldstein rechnet mit über 520 000 Euro.

Das Volumen des Verwaltungshaushalts, in dem sich die laufenden Kosten wieder finden, steigt somit von 1,78 auf fast 2,4 Millionen Euro an. Nachdem in Sielenbach keine großen und kostenintensiven Bauprojekte wie Kanalerneuerungen oder Ortsdurchfahrten anstehen, sinkt der Vermögens-



Das neue Sielenbacher Rathaus ist fast fertig. Schon im Juli will man umziehen. Foto: Herrmann

also der Investitionshaushalt leicht auf 1,4 Millionen Euro. Die sogenannte Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt, eine Art Qualitätsmerkmal eines kommunalen Haushalts, steigt von gut 220 000 Euro auf fast 580 000 Euro an.

Für die Entwicklung der Sielenbacher Finanzen bedeutet das, dass die Gemeinde Ende 2012 schuldenfrei sein wird. Im Jahr 2000 drückten die einst am höchsten verschuldete Landkreisgemeinde noch fast 2,5 Millionen Euro Schulden, Ende 2011 werden davon nur noch gut 260 000 Euro übrig sein. Die Pro-Kopf-Verschuldung der ak-

tuell 1555 Sielenbacher liegt damit bei 170 Euro, 2000 waren es über 1600 Euro, der Landkreisdurchschnitt beträgt 590 Euro (Bayern: 740). In der Folge werden die Rücklagen der Gemeinde ab 2012 deutlich nach oben gehen.

Angesichts dieser Zahlen ist es kein Wunder, dass die anstehenden Investitionen sehr gespannt angegangen werden. Wie mehrfach berichtet, braucht man für den Neubau des Rathauses und der Bauhalle keine Kredite aufzunehmen; bereits im Juli soll das neue Rathaus übrigens bezogen werden. Danach wird möglichst bald mit dem Abriss des

alten Rathauses begonnen.

Eventuell wird man in Zukunft noch ein weiteres Baugebiet schaffen, der Radweg zwischen Wollomoos und Sielenbach steht an – hier laufen die Planungen, Echter hofft auf einen Baubeginn noch im Herbst –, und außerdem wird die Erweiterung des Gewerbegebietes weiter auf den Weg gebracht.

Hier diskutierten die Gemeinderäte erneut die beste Lösung für die Zufahrt. Ein Kreisverkehr scheint vom Tisch, auch weil bei einem Ortstermin festgestellt wurde, dass er nicht die von den Bürgern am Ortseingang erhoffte Verkehrsberuhigung bringen werde. Stattdessen will man die Möglichkeit einer Verkehrsinsel mit Verschwenkung der Straße direkt am Ortseingang prüfen. Bei der Zufahrt zum Gewerbegebiet deutet alles darauf hin, dass es auf die alte Zufahrt mit Einrichtung einer Abbiegespur hinausläuft.

Das „Sonnendorf“ Sielenbach will im übrigen, das ist der ausdrückliche Wille von Echter, die regenerativen Energien weiter ausbauen. Schon jetzt wird in der Gemeinde dreimal so viel Öko-Strom erzeugt, wie man selbst verbraucht, in Tödtenried wird praktisch ohne einen Tropfen Öl geheizt, in den anderen Ortsteilen laufen ebenfalls Projekte.

Einziger Wermutstropfen in dem Zahlenwerk: Aufgrund der guten finanziellen Entwicklung gehen in den nächsten Jahren die Schlüsselzuweisungen vom Staat zurück. Auch das nimmt man aber in Sielenbach im Moment ganz entspannt hin.